

Senats-Protokoll

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **131 (1951)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

I.

Senats-Protokoll – Procès-verbal du Sénat

Processo verbale del Senato

Protokoll der 46. Sitzung

des Senates der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft

abgehalten in Bern, den 2. Juni 1951, um 15 Uhr 15

Vorsitz: *A. v. Muralt*, Bern, Zentralpräsident

1. *Namensaufruf*. Anwesend 49 Abgeordnete.

Die Herren: H. Annaheim, J. Baer, C. F. Baeschlin, K. Bäschlin, F. Baltzer, B. Bearth, Ch. J. Bernard, G. Blum, A. Buxtorf, J. Cadisch, J. de Beaumont, G. Droz, J. Eugster, R. Florin, E. Gäumann, R. Geigy, P. Gruner, R. Haefeli, E. Heß, B. P. G. Hochreutiner, O. Jaag, H. König, G. Kummer, F. E. Lehmann, E. Lieb, Ch. Linder, J. Lugeon, M. Lugeon, P. A. Mercier, P. C. Merkt, F. Michel, W. Mörikofer, O. Morgenthaler, A. v. Muralt, M. Oechslin, F. de Quervain, R. Rutsch, W. Rytz, W. Scherrer, W. Schopfer, M. Schürer, R. Streiff-Becker, E. Stuber, J. Tercier, G. Tiercy, L. Vonderschmitt, W. Wanner, G. Wolf, L. Zehntner.

Entschuldigt die Herren E. Cherbuliez, P. Th. Dufour, W. Feitknecht, H. Fischer, E. Hadorn, A. Hagenbach, W. Lüdi, E. Miescher, B. Peyer, M. Reichel, Ed. Rübel, O. Schlaginhaufen.

Als Stimmzähler amten die Herren J. de Beaumont und R. Florin.

2. *Protokoll*. Das Protokoll der 45. Sitzung vom 24. Juni 1950 (s. Verhandlungen 1950, S. 217) wird genehmigt.

3. *Rechnung*. Die Rechnung für 1950 ist ausgeglichen, trotzdem die Druckkosten für die Verhandlungen wesentlich gestiegen sind. Die S. N. G. verdankt dies den Einnahmen aus den Inseraten des Verhandlungsbandes.

a) *Bericht der Rechnungsrevisoren*. Die Rechnungsrevisoren haben sämtliche Rechnungen geprüft und in Ordnung befunden. Sie empfehlen deren Abnahme.

b) Die Rechnungen und der Quästoratsbericht liegen gedruckt vor. Der Senat beschließt einstimmig, die Rechnung der Jahresversammlung zur Genehmigung vorzuschlagen und dem Zentralvorstand Decharge zu erteilen.

4. *Voranschlag für 1952*. Der Voranschlag wird einstimmig genehmigt wie folgt:

Einnahmen:

Jahresbeiträge	Fr.	11 000.—
Stadtbibliothek Bern	»	2 500.—
Verkauf von Verhandlungen und der Bibliographie	»	—.—
Zinsen des Gesellschaftskapitals	»	3 700.—
Zinsen des Legats Cecile Rübel	»	800.—
Beiträge der Kommissionen	»	6 000.—
Inserate	»	4 000.—
Defizit	»	1 500.—
	Fr.	<u>29 500.—</u>

Ausgaben:

Jahresversammlung	Fr.	500.—
Verhandlungen und Publikationen	»	14 000.—
Verwaltung: Saläre	»	11 000.—
Spesen	»	4 000.—
	Fr.	<u>29 500.—</u>

5. *Gesuche für Bundesbeiträge für das Jahr 1952.* Es liegen insgesamt Gesuche in der Höhe von Fr. 257 900.— vor.

Denkschriften-Kommission	Fr.	10 000.—
Geologische Kommission	»	110 000.—
Geodätische Kommission	»	58 000.—
Geotechnische Kommission	»	15 000.—
Gletscher-Kommission	»	7 000.—
Hydrobiologische Kommission	»	6 000.—
Reisestipendium-Kommission	»	6 000.—
Kryptogamen-Kommission	»	5 000.—
Pflanzengeographische Kommission	»	4 000.—
Wissenschaftliche Nationalpark-Kommission	»	5 000.—
Jungfrauoch-Kommission	»	1 000.—
Hydrologische Kommission	»	6 000.—
Schweiz. Zoologische Gesellschaft	»	3 500.—
Schweiz. Botanische Gesellschaft	»	5 000.—
Schweiz. Mathematische Gesellschaft	»	5 000.—
Schweiz. Paläontologische Gesellschaft	»	2 000.—
Schweiz. Gesellschaft für Anthropologie und Ethnologie	»	1 500.—
Schweiz. Entomologische Gesellschaft	»	1 500.—
Schweiz. Chemische Gesellschaft	»	—.—
Schweiz. Physikalische Gesellschaft	»	—.—
Unionen und Konstantentabellen	»	6 400.—
	Fr.	<u>257 900.—</u>

Die Gesuche sollen den Bundesbehörden so eingereicht werden, wie sie von den Gesuchstellern eingereicht wurden. Sollte nur eine Summe von Fr. 250 000.— zur Verfügung gestellt werden, so sind die Beiträge nach dem gleichen Schlüssel zu verteilen wie im Jahre 1951. Der Senat stimmt diesem Vorschlage des Zentralvorstands sowie der Liste der Beitragsgesuche zu.

6. *Versammlungsort für 1952.* Herr Prof. F. Baltzer teilt als designierter Jahrespräsident mit, daß Bern bereit ist, die Tagung der S. N. G. vom 23. bis 25. August 1952 zu übernehmen. Der Senat nimmt die Einladung mit Akklamation entgegen.

7. *Wahlen. Ernennung von Kommissionsmitgliedern und Vertretern.* Auf Vorschlag des Zentralvorstandes werden vom Senat diskussionslos folgende Ergänzungs- und Neuwahlen getroffen:

In die Geotechnische Kommission die Herren PD Dr. A. von Moos, Zürich, und Prof. M. Stahel, Zürich; in die Wissenschaftliche Nationalpark-Kommission Herr Prof. C. Favarger, Neuchâtel; in das Schweizer Komitee für die Internationale Geodätische und Geophysikalische Union (UGGI) die Herren Dr. H. U. Dütsch, Zürich, P. Näny, Geologe, Zürich, Dr. Charles Volet, directeur du Bureau international des poids et mesures, Sèvres.

8. *Gesuch der Arbeitsgemeinschaft für Ultraschallmethoden.* Die im Vorjahre vorgebrachte Anregung der Herren Baud und Amstutz, eine zu schaffende Arbeitsgemeinschaft für Ultraschallmethoden als Kommission der S. N. G. zu konstituieren (Verh. 1950, S. 219), wird dem Senat zur definitiven Entscheidung vorgelegt. Nach Diskussion, an der sich die Herren Baltzer, Gäumann, Tiercy, Lugeon und König beteiligen, wird beschlossen, die Arbeitsgruppe für Ultraschallmethoden in dem Sinne zu beraten, daß sie sich als Untergruppe des Schweizer Komitees für Physik konstituieren solle.

9. *Aufnahmegesuch der Société suisse de logique et de philosophie des sciences.* Nach einem befürwortenden Votum von Herrn Prof. König stimmt der Senat diesem Aufnahmegesuch zu, unter der Voraussetzung, daß der Zentralvorstand die Statuten der aufgenommenen Gesellschaft als konform mit den Vorschriften der Statuten der S. N. G. befindet.

10. *Aufnahmegesuch der Kommission für die Schweiz. Forschungsstation an der Elfenbeinküste (Centre suisse de recherches scientifiques en Côte d'Ivoire).* Für die Forschungsstation ist bereits eine Stiftung errichtet worden (Stiftungsurkunde vom 21. Mai 1951). Der Zentralvorstand sichert einen Betrag von Fr. 10 000.— zu für Reise- und Aufenthaltskosten schweizerischer Forscher. Nach einem kurzen Bericht von Herrn Prof. Baer beschließt der Senat einstimmig, den Stiftungsrat für die Forschungsstation als Kommission der S. N. G. aufzunehmen, mit dem Vorbehalt der Anpassung der Statuten an die Vorschriften der S. N. G.

11. *Aufnahmegesuch der Schweizerischen Kommission für Geophysik des Untergrundes.* Herr Prof. F. Gaßmann teilt mit, daß bereits eine entsprechende schweizerische Fachkommission gebildet wurde. Der Zentralpräsident hat in einer Sitzung, an der die Vertreter der G-Kommissionen teilnahmen, im Auftrage des Zentralvorstandes die Frage aufgeworfen, ob nicht die neu geplante Kommission mit einer der andern G-Kommissionen zusammen arbeiten könne, während die G-Kommissionen die Gründung einer neuen Kommission befürworteten. Im Senat wurde der Standpunkt der G-Kommissionen von den Herren Proff. Baeschlin, Buxtorf, de Quervain, M. Lugeon und Haefeli vertreten, während der Antrag Gäumann auf Rückweisung des Gesuches an den Zentralvorstand mit dem Auftrag, die neu vorgesehenen Arbeiten im Rahmen der schon bestehenden G-Kommissionen nach dem Muster der internationalen Kommission durchzuführen, von den Herren Tiercy und Vonderschmitt unterstützt wurde. Der Antrag Gäumann wird mit großem Mehr angenommen.

12. *Eintritt in die Internationale Mathematische Union.* Die Schweizerische Mathematische Gesellschaft beantragt mit Schreiben vom 21. Mai 1951 dem Senat der S. N. G.: «die Schweiz möge durch die S. N. G. als national adhering organization (Nr. 3 der Statuten) der Internationalen Mathematischen Union beitreten, und zwar als Mitglied der Kategorie I (vgl. Nrn. 9 und 15 der Statuten). Der Jahresbeitrag dieser Mitgliedkategorie wird im ersten Jahr 200 Goldfranken nicht übersteigen.» Herr Scherrer unterstützt das Gesuch. Der Zentralpräsident verweist darauf, daß die Unionsbeiträge in den letzten Jahren den Forschungskrediten belastet wurden. Er beantragt dem Senat, diese Unionsbeiträge aus dem Forschungskredit der S. N. G. herauszunehmen und das Politische Departement zu ersuchen, die Bezahlung der sämtlichen Beiträge an die internationalen Unionen als Länderbeiträge zu übernehmen. Er beantragt ferner, es möge der Antrag der Schweiz. Mathematischen Gesellschaft angenommen werden, unter der Voraussetzung, daß ein Zahlungszuschuß für den Beitrag gefunden werden kann. Der Senat nimmt die Anträge einstimmig an.

Herr König macht darauf aufmerksam, daß die Statuten der Komitees der internationalen Unionen nicht koordiniert sind. Er wünscht Überprüfung dieser Sachlage. Der Zentralpräsident sichert zu, es sollten die Komitees eingeladen werden, sich zu dieser Frage zu äußern.

13. *Orientierung über den Stand der Aktion Nationalfonds.* Der Zentralpräsident berichtet, daß die Eingabe betreffend Nationalfonds im Dezember einer Delegation des Bundesrates, bestehend aus den Herren Bundespräsident Petitpierre und den Bundesräten Etter und Rubattel, überreicht wurde. Die Initianten erwarten nun die Botschaft des Bundesrates an die eidg. Räte. Herr Droz, Sekretär des Eidg. Departements des Innern, teilt mit, daß sich die Vorarbeiten für die Botschaft wegen unerwarteter Umstände verzögert haben. Er glaubt,

die Botschaft könne den Räten erst in der Septembersession übergeben werden. — Der Zentralpräsident bedauert diese Verzögerung, da die im Winter und März geschaffene günstige Atmosphäre nicht mehr wirksam sei. Die Herren Nationalrat Perret und Ständerat Lieb erklären, die Angelegenheit des Nationalfonds im Bundeshaus und im Parlament mit allen Kräften fördern zu wollen. Ihre Voten werden mit Beifall verdankt.

14. *Kraftwerk Rheinau*. Die Zürcherische Naturforschende Gesellschaft hat den Zentralvorstand angefragt, ob er oder eventuell der Senat zu der Frage des Baues des Kraftwerks Rheinau Stellung beziehen werde. Nachdem Prof. Jaag den Standpunkt der Naturforschenden Gesellschaft Zürich dargelegt hat, ergibt die Diskussion, daß der Senat sich heute nicht mit dieser Frage zu beschäftigen wünscht, da die Unterlagen fehlen. Es wird dem Zentralvorstand Vollmacht erteilt, gegebenenfalls die Angelegenheit aufzugreifen.

Schluß der Sitzung 17 Uhr.